

Datum

09.01.2014

Verlaufsprotokoll vom 09.01.14

Gew. Mitglieder	Florian Rappen, Jan Diers (bis 21:00 Uhr), Vanessa Krimmel, Franziska Krug, Vivienne Schünemeyer
Entschuldigt	Kerstin Goebel
Ruhend	Marcel Fiebelkorn
Ber. Mitglieder	Silke Schmidt , Madlen Schwarzenberger, Luisa Ziegler
Anwesende:	Felix Gase, Sandra Gertsch, Britta Henseli ,Michael Klatt, Lisa Koch, Anton Kopp, Jana Schütz (ab 19:50 Uhr), Marco Werner
Vorsitzender	Florian Rappen
Protokoll	Jan Diers, Britta Henseli
Raum	Seminarraum 131
Sitzungsbeginn	19:42 Uhr

TOP1 BEGRÜßUNG

Florian wünscht ein frohes neues Jahr.

TOP2 BERICHTE

Vivienne:

FSR-Kom:

Es sollen entfallende Fächer wegen der Kürzungen zusammengestellt werden.

Es wird ergebnisoffen debattiert, wie mit Gebrauchsspuren umgegangen werden soll, die bei Verleih von Gegenständen unter FSRs entstehen können. Ein internes Meinungsbild ergibt, dass ein Schaden in nicht festgelegter Höhe durch Mittel der FSR-Kom gedeckt werden soll. Ebenfalls denkbar ist laut Meinungsbild ein Spendenbetrag vom ausleihenden FSR.

Wegen der Haushaltssperre gibt Vivienne als Finanzerin an, dass ab sofort weder gedruckt noch telephoniert werden darf.

Florian befürchtet, dass auch künftig keine schnelle Lösung für den Haushalt zu erwarten ist, da wegen der Klausuren und vorlesungsfreien Zeit nicht mit der nötigen 2/3-Mehrheit im StuRa zu rechnen ist. Ohne beschlossenen Haushalt dürfen keine Verträge geschlossen werden.

Jan:

Wiwi-Cup / Sommerfest:

Jan berichtet, dass die Platzmiete für das Sommerfest am 12.06.14 fixiert ist.

Wegen der Haushaltssperre kann kein Vertrag geschlossen werden.

Michael:

AK Zivilklausel:

Michael ist AK-Leiter des AKs Zivilklausel geworden.

TOP3 FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

5 von 6 gewählten Mitgliedern sind anwesend.

TOP4 WIPÄD PROBLEME

Herr Held ist nicht anwesend.

TOP5 BÜCHERBÖRSE

Luisa schlägt vor, dass der FSR eine Tauschbörse für Lehrbücher anbietet und dafür gegebenenfalls eine Provision nimmt. Die Tauschbörse soll in die geplante Homepage integriert werden.

Ein Meinungsbild ergab eine Zustimmung von 10 – 1 für die Einrichtung einer Bücherbörse. Ein Arbeitskreis soll eingerichtet werden. Michael regt an, zuvor zu untersuchen, wie hoch der Bedarf an einer Bücherbörse ist.

Luisa, Felix, Jana, Michael bilden den Arbeitskreis.

Es kommt zur Abstimmung über die Errichtung und die Mitglieder des Arbeitskreises

Dafür 2

Dagegen 0

Enthaltung 2

Damit ist der Antrag angenommen und der Arbeitskreis mit seinen Mitgliedern ist genehmigt

TOP6 FINANZEN

Florian stellt ein Konzept für eine zukünftige Finanzierung der FSRs vor. Der FSR Wiwi will die Neuordnung der Finanzen aktiv mit gestalten.

Das Konzept:

Die Rücklagen der FSRs sollen auf ein angemessenes Niveau gesenkt werden.

Große FSRs sollen ein größeres Grundkapital besitzen. Deshalb sollte jeder Student mit einer Wertung von 1, statt 1,8 für die ersten 400 in das Grundkapital eingehen. Der Sockelbetrag von 400€ soll auf 100€ gesenkt werden. Das restliche Geld soll nach Studierendenzahl verteilt werden. Große FSRs benötigen mehr Geld, da sie zahlreichere Angebote für die Studierenden bieten. Außerdem sind deren Veranstaltung tendenziell Großveranstaltungen und benötigen daher mehr Geld. Zugleich würde damit die Kooperation von kleinen FSRs verstärkt nötig, was deren Veranstaltungen effektiver gestalten würde.

Bisher wird die Studierendenzahl nach Hauptfach bemessen und ein späterer Wechsel nicht berücksichtigt. Dies soll zukünftig nach aktuellen Zahlen bemessen werden.

Michael befürwortet das Konzept und bemerkt, dass sich möglichst viele FSRs in der FSR-Kom dazu äußern sollten.

Florian erwähnt, dass die Entwicklung eines gerechten Konzeptes durch die ungleiche Studierendenzahl der FSRs kompliziert ist.

Michael bemerkt, dass auch die FSRs Verbesserungsvorschläge am Haushalt (z.B. bezüglich der Rücklagen) des StuRas bringen sollten.

Meinungsbild zur Unterstützung des Planes: Mit 11-1 wird der Plan unterstützt.

Es kommt zur Abstimmung zur Unterstützung des Konzepts

Dafür 3

Dagegen 0

Enthaltung 1

Damit ist der Antrag angenommen und das Konzept wird unterstützt

Michael regt an, die Rolle der FSR-Kom zu stärken, damit sie eventuell kleinere FSRs unterstützen kann. Vivienne befürchtet, dass die FSRs dies ablehnen könnten, da es zu einer Überschwemmung von Anträgen der kleinen FSRs kommen kann.

Das Konzept soll mit den anderen FSRs besprochen werden.

TOP7 STUDIENQUALITÄT

Felix bemängelt, dass während des Semesters zu wenige Anreize des Selbststudiums gegeben sind. Vanessa ist der Meinung, dass die Selbstdisziplin von Studenten groß genug für das Selbststudium sein sollte. Lisa und Britta schließen sich dieser Meinung an. Florian erwähnt, dass das Studienkonzept nicht zum kontinuierlichen Lernen anregt und so der Stoff eventuell nicht wirklich verinnerlicht wird. Michael erinnert daran, dass das Lernen während des Semesters durch Übungen und Tutorien genügend unterstützt wird. Felix empfindet, dass die Wissensabfrage durch nur eine Prüfung das tatsächliche Wissen möglicherweise nicht gerecht widerspiegelt. Luisa bestätigt dies, bemerkt aber zusätzlich, dass ein motivierter Student während des Semesters genug für sich lernt. Sandra berichtet von ihrem Vorstudium. Dort gab es regelmäßige Tests, diese als anstrengend empfunden wurden und nicht motivierend. Vivienne fragt, ob gemeint ist, dass sich Studenten während des Semesters näher mit dem Konzept auseinandersetzen sollen. Felix bejaht. Vivienne berichtet von den Übungen der Soziologen, die regelmäßig während des Semesters als Prüfungsvoraussetzung bewertet werden. Dadurch wird der Aufwand für den Lehrstuhl erhöht. Vanessa befürwortet die Einführung von mehreren kleineren Klausuren, da dadurch die Klausurvorbereitung erleichtert wird. Britta empfindet die Betreuungsangebote als ausreichend, um sich selbst im Fach zu bilden. Luisa meint, dass wir an der Universität keine Berufsausbildung machen, sondern Grundlagen erlernen, um Prinzipien zu verstehen. Michael schließt sich an. Florian möchte das Thema im AK Studienqualität ansprechen. Vivienne erwähnt, dass die Lehrstühle eine Mehrbetreuung wegen des Aufwands vermutlich nicht bieten können.

TOP 8 MC-KLAUSUREN

Wird auf nächste Sitzung verschoben

TOP 9 NEUJAHRANSPRACHE

Liebe FSR Mitglieder,

Es liegt ein arbeitsreiches Jahr voller Höhen und Tiefen hinter uns, viele spannende Aufgaben liegen noch vor uns.

Ich möchte mich im Namen des gesamten Vorstandes aber auch im eigenen bei allen Engagierten für ihren persönlichen Einsatz an allen Stellen bedanken. Der Dank gilt auch den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, unseren „Ersties“, ohne die so manche Aufgabe nicht zu schaffen gewesen wäre. Besonders bedanken möchte ich mich bei meinen beiden Vorständen, Madlen Schwarzenberger, Kerstin Goebel, Oliver Schneider und Jan Diers. Ein außergewöhnlicher Dank gilt auch unserer Geschäftsleitung Franziska Krug, die mir täglich zum einen kontinuierlich, zum anderen flexibel hilft. Außerdem gilt ein großer Dank Luisa Ziegler, die mir im täglichen den Rücken frei hält und mich so an vielen Fronten arbeiten lässt, die anders zeitlich und anderweitig gebunden nicht an

zu gehen wären, jedoch ein hohes Maß an Wichtigkeit vorhalten. Auch schaffte Sie es gemeinsam mit Madlen Schwarzenberger und Julia Dach im ersten Teil des Jahres mich immer wieder auf zu muntern und mich zu motivieren. Ich möchte allen Dreien für die ausführlichen persönlichen und sachlichen immer aktuellen problembezogenen Gespräche sehr danken, denn nur so konnte ich oft die Kraft aufbringen, Aufgaben bis zum bitteren Ende auszuführen und ab zu schließen.

Mit zugegeben „knirschenden Zähnen“ möchte ich mich auch bei der ein oder anderen Kritik bedanken, ohne die vielleicht vieles anders gekommen wäre.

Für das Jahr 2014 erhoffe ich mir die endgültige Rückkehr aller Euphorie und Lust auf die Arbeit im FSR, gerade dort, wo sie verdrängt worden ist.

Die Sitzungskultur möchte ausgestaltet werden, ausgelebt werden, aber auch und vor allem akzeptiert werden. „Demokratie ist friedlicher Streit nach Regeln der Fairness – dessen Ziel ist der gute Kompromiss oder der vernünftige Mehrheitsentscheid.“ (BTPr a.D.) Wir FSRLer sollten als Parlamentarier den „Streit“ mit Selbstbewusstsein verteidigen, auch durch die Art wie er geführt werden soll. Selten hatte ich in meiner bisherigen Amtszeit Anlass, mich all zu sehr auf zu regen, ich sage das mit Respekt vor uns allen.

Bitte gesteht mir einige persönliche Worte zu. All meine Arbeit habe ich für uns Studenten gemacht. Bitte glaubt mir, ich selbst habe meine Arbeit und vor allem mich selbst dabei nie ernster genommen als sie war.

Es war ein tolles Jahr und es hat mir oft unglaublich viel Spaß gemacht. Ich bin mit ganzer Leidenschaft dabei und pflege den fairen „Streit“. Nach über einem Jahr ist für die Meisten Vorsitzenden ihre Amtszeit lange vorbei, auch mit Hinblick auf die aktuellen Geschehnisse in dem uns übergeordneten Gremium freue ich mich, immer noch die nötige Kraft und Lust aufbringen zu können, Aufgaben zu erledigen, auch dann wenn diese Kräfte und Motivationen gerade zuletzt immer weiter schwanden. Aber es wäre ein ganz bitterer Moment für mich, wenn ich heute das Team verlassen müsste und auch die Studierenden so im Stich lassen würde.

Liebe FSRLer, ich hoffe, ich habe dem FSR in meiner bisherigen Amtszeit keine Schande gemacht. Alle denen ich im vergangenen Jahr 2013 Unrecht tat, bitte ich um Verzeihung. Bei vielen von euch bedanke ich mich für die erfahrene Kollegialität.

Der FSR steht heute so gut da wie in keiner Generation zuvor – das ist offensichtlich und das ist unser gemeinsamer Verdienst. Stabile Finanzen, guter Kontakt zum gesamten Dekanat, ausgefallene Projekte und enger Kontakt zu allen Studierenden, das, und viel mehr, zeichnet uns heute aus.

Für viele Krisen bitte ich um Geduld, denn nur so können sie gelöst werden. Gleich wohl werbe ich dafür, alles Positive mehr zu zeigen, unsere „Feinde“ zurück zu weisen und Bündnisse aufrecht zu erhalten. Unseren Partnern begegnen wir mit Respekt und Dank. Lasst uns erst den eigenen „Balken“ sehen, bevor wir den „Splitter“ im Auge des Anderen finden, - uns im Gremium und unseren Partnern und Verbündeten gegenüber. Weisen wir die Kritik entschieden zurück nach der es hier schlechte Stimmung gäbe. Diese sehe ich-, diese sehen die meisten von euch-, nicht! Lasst uns dies auch zum Anlass nehmen, mit Freude Engagement und Enthusiasmus wieder alle Projekte aufnehmen oder einfach weiter bearbeiten, die uns voran bringen.

Um noch erfolgreicher an den Projekten zu arbeiten, die mir persönlich wirklich am Herzen liegen, die, die mir die nötige Freude bringen, ist es aber leider auch nötig, manche Projekte weniger intensiv zu betreuen als dies bisher der Fall gewesen ist. Daher setze ich mehr Eigenverantwortung und mehr handelnde Akteure voraus. Verantwortung kann hier jeder nach seinen Fähigkeiten übernehmen. Motivation müssen wir nicht weiter erzeugen, sondern muss jeder der sich engagieren möchte selbst mitbringen – der FSR als solches, die Projekte und die Studierenden sollten der Motor unserer Motivation und Antriebskraft sein, nicht in erster Linie die Charaktere die hier arbeiten und sich immer wieder deutlich einbringen oder einbringen möchten. Gleichwohl ist die Anerkennung

von Leistung ein wichtiges und leider zu oft vernachlässigtes Gut, denn erst wenn etwas anders als erwartet, möglicherweise negativ verläuft, gibt es harte Kritiken, das Lob für Gutes bleibt dabei zu meist auf der Strecke, da der Erfolg die Grundannahme ist.

Ich hoffe auch, dass wir alle im kommenden Jahr 2014 die nötige Gestaltungskraft aufbringen werden, die uns gestellten Aufgaben so gut oder besser in Angriff zu nehmen.

Herzlichen Dank an euch Alle, Teil des Teams sein zu dürfen.

Euer Florian Rappen

TOP 10 SONSTIGES

Prüfungsberatung: Florian möchte die Erstsemestler anregen, sich bei Problemfällen zur Beratung an ihn zu wenden.

Florian Rappen beendet die Sitzung um 22:29 Uhr.